



Handsclag im Feuerwehrmagazin: Heinz Egli (rechts) übergibt an Erich Hofmann. Bild: Martina Gradmann

Jüngster Kommandant im Bezirk

GRÜNINGEN Anfang Jahr hat er in Grüningen das Kommando übernommen: Erich Hofmann hat die Feuerbekämpfung quasi vererbt bekommen und ist mit 31 Jahren der jüngste Feuerwehrkommandant im Bezirk.

Martina Gradmann

Schon sein Vater war Kommandant der Feuerwehr Grüningen. Und sein Grossvater war Einsatzleiter beim Brand der Kirche im Jahr 1970, einem Ereignis, das sich den Grüningern bis heute eingepägt hat. Schon damals habe sich gezeigt, wie wichtig die lokalen Kenntnisse der Ortsfeuerwehr seien, sagt der neue Feuerwehrkommandant Erich Hofmann. «Auch heute noch werden wir bei einem Grossereignis von den Korps der umliegenden Gemeinden unterstützt, wobei unser Wissen über die Gebäude und Zufahrten sehr wichtig ist.»

Bienen statt Schläuche

Seit Anfang Jahr hat Hofmann das Kommando von Heinz Egli übernommen. Egli war 27 Jahre bei der Feuerwehr, 7 davon als Kommandant. Die Kameradschaft und den Zusammenhalt in der Feuerwehr habe er immer sehr geschätzt, sagt Heinz Egli, doch jetzt möchte er ein bisschen «runterfahren» und sich vielleicht auch wieder seinem Hobby, der Imkerei, widmen.

Auch Hofmann kann trotz seines jugendlichen Alters auf einige Jahre bei der Feuerwehr Grüningen zurückblicken. Schon als Kind habe er sich für die Arbeit des Vaters interessiert, und als Jugendlicher trat er in die Jugendfeuerwehr ein. Seit Anfang Jahr ist der gelernte Mechaniker und Werkstattleiter jetzt der jüngste Feuerwehrkommandant des Bezirks und Chef von 58 Feuerwehrleuten.

Kommandant als Vorbild

«Zum Glück steht die Feuerwehr Grüningen sehr gut da und wird auch vom Gemeinderat sehr unterstützt», sagt Hofmann. So konnten noch im vergangenen Jahr neue Fahrzeuge und Gerätschaften angeschafft werden. «Als Kommandant ist man nicht nur für die erfolgreiche Erfüllung unseres Auftrags im Namen der Gebäudeversicherung und der Gemeinde verantwortlich, man ist auch ein Vorbild für die anderen», sagt der junge Kommandant. Mit seiner ruhigen, besonnenen Art kann man ihn sich gut in dieser Funktion vorstellen. Das Einzige, was ihm wirklich Angst

mache, sei, dass einem seiner Kollegen etwas zustossen könne. Passiert ist zum Glück noch nie etwas.

Weniger Brände

Und ein Grossereignis wie den Kirchenbrand habe es schon lange nicht mehr gegeben. Trotz des kürzlichen Dachstockbrands in Itzikon: die Zahl der Brände sei zurückgegangen, sagen der neue und der ehemalige Kommandant übereinstimmend. Strassenrettung, Öl- und Wasserwehr oder das Beseitigen von umgestürzten Bäumen seien heute weit häufigere Aufgaben der Ortsfeuerwehr.

Immer wieder schärfen die Grüninger Feuerwehrleute ihre Fähigkeiten bei spektakulären Übungen, die im Dorf stattfinden und alle möglichen Situationen simulieren. Auch für den Abschied des Kommandanten hatte man eine Situation mit Rauch in der Stedtlicheune, einem angefahrenen Kickboardfahrer und einem Lieferwagen mit Gefahrgut inszeniert. Mit Stolz habe er gesehen, wie seine Leute vorgingen, sagt der abtretende Heinz Egli. Die grösste und schönste Überraschung seien für ihn dann allerdings die schön gedeckten Tische und Abschiedsgeschenke im Depot gewesen.

WETZIKON

Museum zeigt alte Schneesportgeräte

Am Sonntag, 18. Januar, eröffnet das Museum Wetzikon an der Farbstrasse 1 eine neue Teilausstellung. Unter dem Titel des Kinderlieds «Wenns schneyt, wird's wyss, wänns gfrüürt, gits Ys» zeigt das Museum eine kleine Präsentation von Objekten zum Thema Wintersport: Schlitten, Ski und Schlittschuhe. Wer erinnert sich noch daran, dass früher nur mit einem, dafür überlangen Stock Ski gefahren wurde – oder an eiserne Kufen, die zum «Schliffschüenle», an die Schuhe angepasst wurden? Vernissage am kommenden Sonntag um 14.30 Uhr. (reg)

ZO übernimmt «Stadtanzeiger»

Der 1925 gegründete und von der gleichnamigen Aktiengesellschaft herausgegebene «Winterthurer Stadtanzeiger» ist das kostenlose Publikationsorgan für Winterthur und 35 Gemeinden rund um die zweitgrösste Stadt im Kanton Zürich. Es erreicht mit einer Auflage von 64'600 Exemplaren jeden Dienstag 67'000 Leserinnen und Leser. Nun hat die Zürcher Oberland Medien AG mit Sitz in Wetzikon das Blatt gekauft.

Mit der Akquisition des «Winterthurer Stadtanzeigers» baut die Zürcher Oberland Medien AG ihre erfolgreiche Wochenzeitungsstrategie weiter aus. Diese umfasst heute die fünf Wochenzeitungen «regio.ch» sowie den «Glattaler», den sie im vergangenen Frühjahr ebenfalls von der Tamedia übernommen hatte. Über den Verkaufspreis haben die Parteien Stillschweigen vereinbart. Das bestehende Redaktionsteam wird unverändert weiterbeschäftigt. Eine Umbenennung ist ebenfalls nicht vorgesehen.

ZO-Aktie im Hoch

Veröffentlicht wurde vergangene Woche auch der Marktbericht der Zürcher Kantonalbank zum ausserbörslichen Handel mit Titeln aus der Region. Kurs- und Renditegewinnerin 2014 war laut der Bank die Zürcher Oberland Medien AG. Trotz der Schwierigkeiten im Mediensektor weist das Unternehmen eine stabile Entwicklung aus. Die ZKB errechnete eine Rendite von 4,5 Prozent auf die entsprechende Aktie. (reg)